



Die Gute Nachricht – Sonntag, 10. Januar 2021

**Eine Gute Nachricht für die Woche
von Diakon Andreas Fritze**

(Kirchengemeinde St. Stephan, Dekanatsbezirk Würzburg)

*Eine Stimme vom Himmel herab sprach:
Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.*
(Matthäusevangelium 3, 17)

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner!

Die Sorge um Gesundheit und Leben bestimmt unser Leben derzeit sehr stark. Das gilt sicher besonders in Senioreneinrichtungen. Hier sind die Auswirkungen des Coronavirus und die Schutzmaßnahmen tiefgreifend. In dieser Situation, wo man sorgenvoll auf das mögliche Ende des Lebens schaut, richtet das Evangelium den Blick auf den Lebensanfang. Da wird bei uns traditionsgemäß die Taufe von Kindern gefeiert.

Die Weihnachtszeit begann mit der Geburt von Jesus in einem Stall. Die Familien erhielt Besuch von Hirten und später von Sterndeutern. Es waren alles keine Verwandten sondern Fremde, die das Kind anbeteten. Dann berichtet Lukas über zwei Senioren – Simeon und Hanna - die sich im Tempel über Jesus freuten und ihn segneten. Dieses Ereignis möchte ich gerne mit der Taufe vergleichen, die in unseren christlichen Kirchen weitgehend im frühen Kindesalter erfolgt. Das Kind wurde von den Eltern in die Kirche gebracht, um es Gott zu weihen. Bei Jesus wird danach vom Gespräch mit Schriftgelehrten im Tempel berichtet, als er 12 Jahre alt war. Dort fand ihn seine Familie. In der folgenden Zeit „nahm er zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen“ (Lukas 2,52). Erst als Jesus erwachsen war – etwa 30 Jahre alt - ließ er sich taufen. Darum geht es im Evangeliumstext der Woche: Matthäus 3, 13-17.

Johannes der Täufer predigte damals die Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden. Als Jesus im Jordan getauft war und betete öffnete sich der Himmel. Matthäus überliefert die Worte der Stimme aus dem Himmel: „Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!“ Bei seiner Taufe wurde deutlich: er ist erfüllt von Gottes Geist.

Jesus hat nie selbst getauft. Aber am Beginn seines Wirkens war die Taufe. Danach begann sein öffentliches Wirken als Prediger. Am Ende seines Lebens auf der Erde gab er den Jüngern den Auftrag, Menschen im Namen Gottes zu taufen.

Die Worte Gottes: „Du bist mein lieber Sohn“ verstehen wir als Zusage für uns. Die Kraft

Gottes gilt allen, die getauft sind. So sagte Gott auch zu Ihnen bei der Taufe: Du bist mein lieber Sohn. Du bist meine liebe Tochter. Wir sind also Gottessöhne und Gottestöchter. Wir sind mit ihm verbunden – in der Gemeinschaft der Heiligen, wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Bei der Taufe werden wir in die Gemeinschaft aufgenommen. Nicht weil wir so großartig wären, sondern weil er uns liebt. Für Gott sind wir lebenslang wertvoll. Erinnern Sie sich an die Kirche, in der Sie getauft wurden? Oder die, in der Ihre Kinder getauft wurden?

In der Würzburger St. Stephanskirche werden Kinder und Erwachsene an einem Taufbecken aus Bronze getauft. Darauf befinden sich Bilder aus Jesu Leben. Diese beginnen mit der Taufe. Der Deckel des Taufbeckens wird an einer Kette von einem großen Engel gehalten, der sozusagen über der Taufe schwebt.



Das ist für mich ein schönes Symbol der Nähe Gottes über unserem Lebensweg. Gottes gute Mächte begleiten uns seit der Taufe in guten und in schwierigen Zeiten. Da können wir dann auch getrost erwarten, was auf uns zukommen mag, wie Bonhoeffer es in seinem Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ schrieb. Wenn die jetzige Zeit für Sie wegen Krankheit oder Einschränkung der Kontakte schwer zu ertragen ist möge Gott Ihnen besonders beistehen. Gott ist mit uns von morgens bis abends, an jedem Tag und auch in diesem neuen Jahr. Er tut das auch durch Engel in Menschengestalt. Und es ist gut, wenn da Menschen an unserer Seite sind. Früher waren Sie das für Ihre Kinder. Heute sind Ihre Kinder oder auch Enkel und Freunde für Sie da. Das geht manchmal nicht mit persönlicher Anwesenheit, aber auch telefonisch oder brieflich. Und es sind Ärzte, Mitarbeitende aus der Pflege und der Seelsorge und andere Menschen für Sie da. Gott und den Menschen sei Dank. Möge Gott Sie behüten und begleiten und mit seinem Segen bei Ihnen sein.

Segenszuspruch:

Der Herr segne dich und behüte dich, und Freude leuchtet über deinen Wegen.

Der Herr segne dich und behüte dich, in seine Hände kannst du alles legen.

Der Herr segne dich und behüte dich er ging für dich den Weg, der Liebe heißt.

Der Herr segne dich und behüte dich; er leitet dich mit seinem guten Geist.

Amen.

(Aus dem Lied 570 im Evang. Gesangbuch)